



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Leipzig, den 25.2.2014

PRESSEMITTEILUNG

Neues vom »Sachsenspiegel«

Akademieprojekt gibt Einblick in seine Forschungsarbeit zum bedeutendsten deutschen Rechtsbuch

Im Akademie-Kolloquium am 28. Februar 2014 stellen die Mitarbeiter des Akademievorhabens »Monumenta Germaniae Historica – Sachsenspiegelglossen« ihre Arbeit vor. Beginn ist um 11.15 Uhr in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Karl Tauchnitz-Straße 1, der Eintritt ist frei.

Der Sachsenspiegel ist das bedeutendste deutsche Rechtsbuch des Mittelalters und gehört zu einer der ganz großen Kulturleistungen, die der mitteldeutsche Raum hervorgebracht hat. Er wurde um 1225 von Eike von Repgow verfasst und umfasst zwei Rechtsbereiche: das Landrecht und das Lehnrecht. Mehr als 600 Jahre lang galt er als wichtige Rechtsquelle und als Vorbild für viele Rechtsordnungen in Europa. Seine Wirkungsgeschichte ist eng verknüpft mit den beiden mittelalterlichen Universalrechten, dem römischen und kanonischen Recht. Die Modernisierung des Sachsenspiegeltextes durch erläuternde Anmerkungen, die sogenannten »Glossen«, war entscheidend dafür, dass er in der gelehrten Rechtsanwendung so bedeutend wurde. Der erste Bearbeiter war um 1325 Johann von Buch, doch je nach Stand des Rechts wurden die Glossen von späteren Autoren überarbeitet oder erneuert.

Um weiterführende Forschungen zu ermöglichen, erarbeitet die Projektgruppe um Prof. Dr. Rolf Lieberwirth eine textkritische Ausgabe der Sachsenspiegelglossen. Drei Bände liegen bereits vor. Im Akademiekolloquium geben die Forscher Einblick in die Arbeit ihres Editionsprojektes. Nach einer Einführung in die Thematik durch Prof. Dr. Heiner Lück erläutert der Projektleiter Prof. Dr. Rolf Lieberwirth, wie sich das Projekt entwickelt hat. Anschließend berichten die Projektmitarbeiter Dr. Frank-Michael und Dr. Peter Neumeister aus der Werkstatt. Zu Gast ist außerdem die Rechthistorikerin Ellen Franke aus Wien mit einem Vortrag über Rechtsfindung in Reichsterritorien mit sächsischem Recht.

Stefanie Kießling | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50
Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44
presse@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Hintergrundinformationen

Teilnehmer

Prof. Dr. Heiner Lück ist Professor für Bürgerliches Recht, Europäische, Deutsche und Sächsische Rechtsgeschichte an der MLU Halle-Wittenberg, Ordentliches Mitglied der SAW und Projektleiter des benachbarten Akademievorhabens »Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas«.

[Weitere Informationen](#)

Prof. Dr. Rolf Lieberwirth war Professor für Deutsche Rechtsgeschichte und Internationales Privatrecht an der MLU Halle-Wittenberg, ist Ordentliches Mitglied der SAW und leitet das Projekt »Monumenta Germaniae Historica – Sachsenspiegelglossen«. [Weitere Informationen](#)

Dr. Frank-Michael Kaufmann ist Arbeitsstellenleiter des Projektes, *Dr. Peter Neumeister* ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Projekt.

Ellen Franke arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Universität Wien. [Weitere Informationen](#)

Akademie-Kolloquium:

Im Akademie-Kolloquium werden Arbeiten und aktuelle Arbeitsergebnisse laufender Forschungsprojekte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und des vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst finanzierten Programms »Geisteswissenschaftliche Forschung« von den jeweiligen Projektleitern und -mitarbeitern öffentlich vorgestellt und diskutiert. Außerdem werden externe Gäste als Vortragende eingeladen. Das Akademie-Kolloquium findet jeweils am vierten Freitag im Monat (außer Juli, August, Dezember) statt.

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Seit ihrer Gründung im Jahr 1846 sieht sich die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig der Tradition verpflichtet, Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen zum regelmäßigen interdisziplinären Diskurs zusammenzubringen und im Einzugsgebiet Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen langfristige Forschung zu betreiben. Sie betreibt zur Zeit über 20 Forschungsvorhaben, viele davon in enger Kooperation mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Erarbeitung wissenschaftlicher Handwörterbücher gehört ebenso dazu wie Forschungen zu Geschichte und Landeskunde sowie kommentierte Werkausgaben und Briefeditionen. Forschungsprojekte zur Wissenschafts- und Geistesgeschichte spannen den Bogen über alle drei Klassen. Die Sächsische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Diese koordiniert das Akademienprogramm – eines der größten geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland.